

Demonstrieren statt «lismen»: die neuen Grossmütter

Am 23. Oktober 2014 erreicht die GrossmütterRevolution Bern. Rund 100 Frauen in der zweiten Lebenshälfte werden für einen Tag den Berner Gurten in Beschlag nehmen, um dort das jährliche GrossmütterForum abzuhalten.

Wer sich nun am GrossmütterForum gebrechliche alte Frauen in Ohrensesseln bei Tee und einer «Lismete» vorstellt, liegt falsch. Die neuen Grossmütter (mit und ohne biologische Kinder und Enkelkinder) nehmen aktiv an der Gesellschaft teil, gehen auf Reisen, bewegen sich auf öffentlichen Bühnen, möchten ihre Ideen umsetzen – auch für eine bessere Welt ihrer Enkel oder der nächsten Generationen. «Die Öffentlichkeit erhält ein neues Grossmütterbild», erklärt Jessica Schnelle, Projektleiterin Generationen beim nationalen Migros-Kulturprozent. «Demonstrieren, statt zu «lismen», für die Anliegen der eigenen Generation eintreten, statt tradierte Rollen zu übernehmen. An der (R)evolution sind engagierte Frauen der Grossmütter-Generation beteiligt, die für Selbstbestimmung und Gleichberechtigung im Alter eintreten.» Und die nebst den traditionellen Grossmütterbeschäftigungen auch ihre späte Freiheit geniessen.

Die GrossmütterRevolution ist Netzwerk, Plattform und Think Tank in einem. Sie richtet sich an Frauen der

heutigen Grossmütter-Generation, die einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen der Generationenbeziehungen und damit zur Lebensqualität und dem gesellschaftlichen Zusammenhalt leisten wollen. Ein fünfköpfiges Matronat steht mit vielfältigem Wissen und Erfahrungsreichtum als Beirat zur Seite: Ursula Steiger, Heidi Witzig, Ruth Fries, Marie-Louise Barben und Hanna Hinnen.

Jährlich finden zwei öffentliche Konferenzen statt. An den Frühlingstagungen werden während zwei Tagen verschiedene Workshops angeboten, in welchen man Neues erfahren, sich austauschen und zu verschiedenen Interessensgruppen zusammenschliessen kann. «Das Schöne an der GrossmütterRevolution ist ihre Vielfalt: Von der Manifestgruppe über die Rockband bis hin zur Clown-Schule sind bereits diverse Projekte entstanden», so Jessica Schnelle. An der Herbsttagung findet dann die «Ernte» der im Frühjahr angerissenen Themen statt. Der direkte Austausch und die Vernetzung der teilnehmenden Frauen haben ebenso

Möchten Sie auch mitmachen?

Neue Interessentinnen sind herzlich willkommen. Die Teilnahme kostet 50 Franken, inklusive Mittagessen und Pausenverpflegung. Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.grossmuetter.ch

Platz wie die Präsentation und Weiterentwicklung der Projekte.

Der Vormittag des diesjährigen GrossmütterForum ist den Themen Würde, Selbstbestimmung, Tod und Suizid im Alter gewidmet. Die Auseinandersetzung damit wird in unserer Gesellschaft – und oft auch in der eigenen Familie – weitgehend tabuisiert. Das Forum nimmt sich diesen nicht einfachen, aber gerade für ältere Menschen wichtigen Themen an und diskutiert gemeinsam mit Fachleuten über Autonomie und Würde rund um den Tod. Nach dem Mittagessen stehen den Teilnehmerinnen vier verschiedene Workshops und ein «Marktplatz» für den Austausch zu aktuellen Projekten offen. Jessica Schnelle schwärmt: «Wer einmal auf einer Veranstaltung der GrossmütterRevolution war, wird die beeindruckende und ansteckende Energie der Frauen nicht so schnell vergessen.»

Text: Mirjam Benteler | **Bilder:** zvg

Konzept und Realisation der GrossmütterRevolution: **MIGROS kulturprozent**

